



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

## GEBETSBRIEF

August 2017

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

### ICH WERDE NICHT AUFHÖREN ZU BETEN

„Weil ich Zion liebe, werde ich nicht schweigen. Weil sich mein Herz nach Jerusalem sehnt, kann ich nicht still bleiben. Ich werde nicht aufhören für Jerusalem zu beten, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine brennende Fackel“ (Jesaja 62,1; Übersetzung aus der englischen New Living Translation).

„Schweigen sorgt dafür, dass sich die Geschichte wiederholt“ (Erin Gruwell)

Der Krieg gegen Israel in den Medien ist heutzutage auf einem neuen Höchststand. Man bekommt das Gefühl, dass egal welchen Medien man sich zuwendet, der Antisemitismus bereit steht, um durch die moderne Technologie sein Gift in alle Welt zu versprühen.

Hass für das jüdische Volk kommt aus fast jedem Kontinent. Die gegenwärtige Verdammung Israels ist genau so, wie das Verhalten von gestern, denn die Geschichte wiederholt sich.

Wir leben in einer Welt von Göttern – Götter des Materialismus, des Wohlstandes, Anbetung des Sports, von Prominenten und Politikern und Göttern von jedem Geist der Täuschung der menschlichen Vorstellungskraft.

Es ist entmutigend, um es vorsichtig auszudrücken, wenn man sieht wie die Welt so tief fällt, das sie sogar ein „Fliegendes Spaghettimonster“ einweiht, welches die Gottheit der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters ist, oder des Pastafarianismus. Pastafarianismus ist eine gesellschaftliche Bewegung, die eine scherzhafte Sicht auf Religion vertritt und dagegen ist, dass im Schulunterricht über die Schöpfung gelehrt wird. Anders ausgedrückt, diese amüsante, unterhaltsame und unbekümmerte Form der Religion ist eigentlich erschaffen worden, um sich über den wahren Glauben lustig zu machen, der lehrt, dass Gott die Welt erschaffen hat und dass ein Wandel mit dem Einen Wahren Gott sehr ernst genommen werden soll.

So ist es auch bei dem Geist des Antisemitismus, der seinen eigenen Widerstand der Wahrheit gegenüber erzeugt, wenn man ihn alleine lässt und gottesfürchtige Menschen nichts dagegen tun. Der Geist des fanatischen Islam im Iran stellt sich gegen die jüdische Nation. Er erhebt sich gegen Israel, genau wie es Pharao gegen die Hebräer getan hatte (2. Mose 9,17). Der täuschende



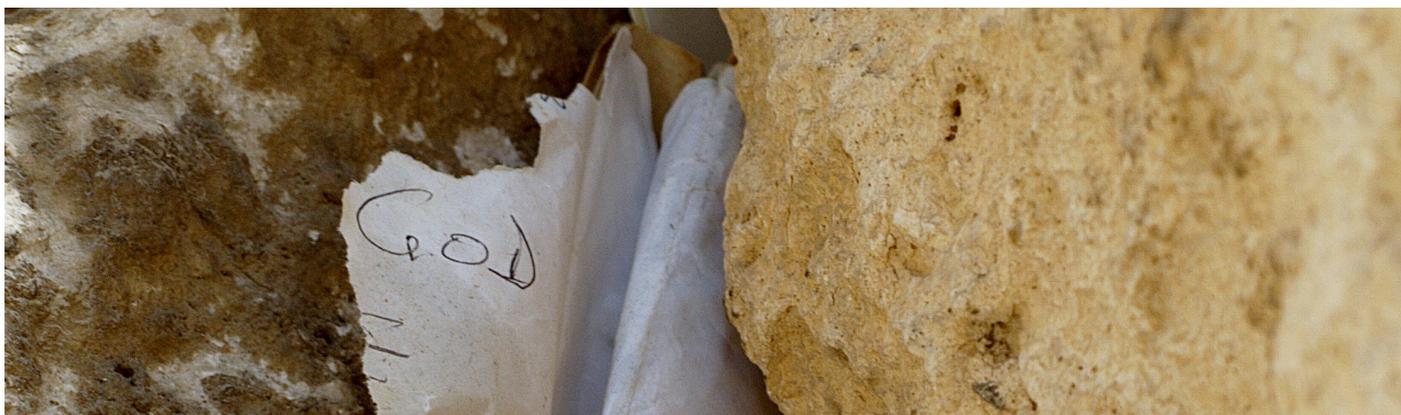
Geist des Islam, der den Gott Israels leugnet und auch leugnet, dass Jesus, der gelebt hat, gestorben ist, wieder auferstanden ist und zurückkehren wird, der Messias ist, weigert sich, sich vor dem Gott der Hebräer zu demütigen, bis heute (2. Mose 10,3). Dieser Gott der Hebräer, der Eine Wahre Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, sitzt immer noch auf Seinem Himmlischen Thron und hat alles unter Kontrolle und Er wird schließlich über den Gott des Islam und über alle anderen falschen Gottheiten auf Erden richten (2. Mose 12,12).

Gott ist langmütig und möchte nicht, dass jemand zu Grunde geht. Aber genau wie die Nazis vor ihrer Niederlage nicht von ihrer anti-semitischen Propaganda, die sie verbreitet hatten, umgekehrt sind, so haben auch die Weltmedien und die Menschen in den Nationen, die Gott ablehnen, noch nicht Buße getan. Wenn wir nun sehen, dass sich die Geschichte gegen das jüdische Volk wiederholt, dürfen wir nicht still bleiben, sondern müssen eifriger und intensiver beten, als je zuvor. Wir müssen willig sein zu sagen: „Ich werde nicht aufhören zu beten!“

### LASSEN SIE UNS ZUSAMMEN BETEN:

„Und stellt Wachen aus den Einwohnern Jerusalems auf, jeden auf seinen Posten ...“ (Nehemia 7,3).

Offenbar sind die Regierungen der Welt geteilt und der Mangel an Harmonie und Einheit ist an vielen Orten bemerkbar. In den Medien hört man über Auseinandersetzungen, Debatten und manchmal unverblühte Kämpfe. Wie alle anderen Regierungen muss auch Israels Regierung bei all den Entscheidungen, die bei den aktuellen Problemen kritisch sind, zusammenwachsen und



wie eine Stimme vereint sein. Sich vereinen, zusammenwachsen, den Allmächtigen Gott fürchten und weniger politische Korrektheit sind wichtige Dinge in unserer Zeit. Ein Thema, bei der absolute Einheit äußerst wichtig ist, ist, dass Jerusalem niemals wieder geteilt werden darf und die ewige Hauptstadt des Staates Israels bleiben muss.

- **Bitte beten Sie eifrig** dafür, dass sich starke Allianzen und vereinte Aktionen in der Knesset formieren. Es ist entscheidend, dass bei wichtigen Entscheidungen im Einklang mit den göttlichen Fundamenten gearbeitet wird.

*„Siehe, wie fein und wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind“ (Psalm 133,1).*

Es liegt eine Salbung auf den Gedanken und Taten der Herzen, wenn Einigkeit vorherrscht. **Bitte beten Sie**, dass diese Einheit immer weiter zunehmen möge, damit der Herr Seinen Segen ausgießen kann! Die jüdischen Menschen bezeichnen einander seit Jahrhunderten als „Brüder“ und die Tora befiehlt Einheit unter Brüdern. Wir lieben unsere israelische Regierung, aber wir wollen sehen, wie sie Entscheidungen in Einheit trifft, denn das wird Gott segnen.

- **Beten Sie zum Herrn**, dass die israelischen Sicherheitsbeamten und die Notfallhelfer gut vorbereitet sein mögen, bei einem möglichen starken Erdbeben in dieser Region richtig zu agieren. Laut den World Israel News *„gibt es genug Beben verschiedenster Art um uns herum, aber wir leben auch angrenzend an der syrisch-afrikanischen Spalte und deswegen sind auch Erdbeben jederzeit möglich.“* **Beten Sie**, dass Israel mit allen möglichen Vorfällen dieser Art fertig werden kann, denn der Herr hat auch gewarnt, dass Er alles erschüttern wird, was beweglich ist.

*„Dieses ‚Noch einmal‘ deutet aber hin auf die Beseitigung der Dinge, die erschüttert werden, als solche, die erschaffen worden sind, damit die Dinge bleiben, die nicht erschüttert werden können“ (Hebräer 12,27).*

- **Rufen Sie zum Herrn**, dass die Hirten Israels (Rabbis) in Einheit erklären, dass die Unterstützung für Transgender, Homosexualität und alle pervertierten Wege falsch ist! Die

Menschen (auf der ganzen Welt) sind offenbar gegenüber diesem unreinen und fleischlichem Geist blind, der leidenschaftlich stolz und stur in seinem Stand ist. Nur Gott kann eine fehlgeleitete Generation aufwecken.

*„Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten“ (Matthäus 24,12).*

**Gott verabscheut bei Seiner Schöpfung des Menschen all das, was der Mensch verfälscht und korrumpiert hat.**

- **Bitten Sie den Herrn** um Seinen anhaltenden göttlichen Schutz über die Nation, denn der Nachrichtendienst der IDF hat Berichte bestätigt, dass der Iran im Libanon eine Waffenfabrik unter der Erde errichtet hat. Wenn Israel diese Einrichtung angreifen muss, möge es den Mut haben, das auch zu tun, um unzählige Leben zu retten, egal wie streng die Verurteilung durch die Welt ausfallen mag.

*„Errette mich, HERR, von dem bösen Menschen; vor dem Gewalttätigen bewahre mich! Denn sie haben Böses im Herzen und schüren täglich Streit“ (Psalm 140,2-3).*

Das Wort Gottes soll immer erhöht und verbreitet werden. Um das machen zu können, muss es aber gelesen und studiert werden! Wir wollen das Wort Gottes beten, denn das ist in allen Situationen die richtige Art zu beten. Wir müssen uns erinnern, dass Gott immer jede Situation in die Richtung lenken kann, in die Er es will, **aber wir dürfen „nicht aufhören zu beten“.**



Bis Er wiederkommt, **Sharon Sanders**,  
Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

## KATASTROPHE AUF DEM TEMPELBERG ABGEWENDET – FÜR DEN MOMENT

Ein Artikel in der Ausgabe von *Israel Pulse* vom 17. Juli sagt: „Es gibt kein schrecklicheres Szenario für Israel und vielleicht für den gesamten Nahen Osten, als einen ernst gemeinten Angriff auf den Tempelberg, der für die Muslime der Haram al-Sharif ist, der Platz der Al-Aqsa-Moschee. Ein solches Szenario hat die israelischen Verteidigungsbeamten seit dem Sechstagekrieg von 1967 wach gehalten, als Israel auch im östlichen Teil von Jerusalem die Kontrolle übernahm. Um 7.00 Uhr am 14. Juli sah es so aus, als ob sich dieses Szenario entwickeln könnte.“

Hier ein Überblick über die Ereignisse: Am 14. Juli drangen drei junge israelische Araber aus Umm al-Fahm, bewaffnet mit behelfsmäßigen Maschinengewehren, einer Pistole und Messer in diesen Bereich ein. Auf ihrem Weg schossen sie um sich und töteten zwei Wachebeamte, die an einem der Eingänge stationiert waren. Ihr Plan war, die Kontrolle über die Al-Aqsa zu ergreifen und damit in Jerusalem, und vielleicht in Israel, im Westjordanland und im gesamten Nahen Osten einen riesigen Brand zu entfachen. Glücklicherweise reagierten die Wachebeamten schnell, und nach einer kurzen Verfolgungsjagd über den Platz um die Moscheen, wurden die drei Angreifer getötet.

Der von Ben Caspit in *Israel Puls* geschriebene Artikel sagt: „Es war ein kurzer Zwischenfall, der in wenigen Minuten niedergeschlagen wurde, aber es war genug, um Schockwellen über Israel und die palästinensischen Gebiete zu senden. Es zwang den israelischen Premierminister Benjamin Netanyahu und den palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas zusammenzuarbeiten, trotz ihrer gegenseitigen Ablehnung und des gegenwärtigen Wettbewerbs um die Unterstützung durch die US-Regierung. Sie waren beide verpflichtet, eine weitere Verschlechterung der Situation oder eine Eskalation zu verhindern, die sie beide in diesen Flammen gefangen halten könnte. Netanyahu rief Abbas nahezu sofort an, um zu berichten was geschehen war und zu versuchen, den Gerüchten und Falschmeldungen ein Ende zu setzen, die nach solchen Ereignissen dazu neigen, die sozialen Netzwerke zu überfluten. Wie Netanyahu gehofft hatte, reagierte Abbas und verurteilte den Angriff in ungewöhnlich scharfen Worten.“

„Der Angriff war nicht das Albtraum-Szenario, vor dem Israel Angst hat. In der Tat war die Verteidigungs-Einrichtung immer weniger besorgt über einen Angriff durch Moslems auf den Tempelberg, seit der Haram al-Sharif für sie heilig ist. Was sie wirklich fürchten, ist ein Angriff eines extremistischen Israelis in einem Versuch den Mittleren Osten und die gesamte muslimische Welt in Brand zu setzen und den Grundstein für den Krieg von Armageddon zwischen dem Islam und den Juden zu legen, der mit der Ankunft des Messias endet. Unter diesem Szenario würde die Al-Aqsa-Moschee zerstört und der dritte Tempel auf dem Gelände des ursprünglichen Tempels wieder aufgebaut werden.“

„Die israelischen Sicherheitskräfte haben im Laufe der Jahre mehrere solcher Angriffe verhindert. Jetzt ist nur eine begrenzte Anzahl von Juden auf dem Tempelberg erlaubt. Sie sind beschränkt auf Klein-Gruppen, sie können ihn nur zu bestimmten Stunden und nur nach einer gründlichen Sicherheitskontrolle besuchen. Obwohl in Erwägung gezogen wurde, dass bewaffnete Muslime diesen Bereich stürmen könnten, war es aber nie eine hohe Priorität für irgendwelche Vorbereitungen. Doch das ist genau das, was geschehen ist. Als Ergebnis des Angriffs, machte Israel den seltenen Schritt der Schließung des Bereichs für muslimische Beter während des nächsten Tages.“

„Der Tempelberg wurde am 16. Juli mit neuen Sicherheitsmaßnahmen wieder geöffnet. Metalldetektoren und Röntgenapparate wurden am Eingang für Muslime, die zum Gebet gehen, installiert. Der Mufti von Jerusalem Mohammed Hussein und Waqf Beamte, die an diesem Morgen ankamen, weigerten sich, in den Bereich einzutreten, und behaupteten, dass die Einführung von Metalldetektoren an den Eingängen eine bedeutende israelische Verletzung des Status Quo in diesem Bereich darstellt.“

„Nach dem Status-Quo-Vertrag von 1967, ist die Waqf (Wächter der muslimischen heiligen Stätten), die von Jordanien verwaltet wird, für die Gebetsvereinbarungen und die Verwaltung der Moscheen in dem Bereich verantwortlich. Israel beobachtet die Aktivitäten, aber aus der Ferne. Metalldetektoren verlangsamten den Fluss der Menschen in den Bereich, was wiederum die Gebete verzögern könnte, beschwerte sich die Waqf. Weil Israel versucht, sich gegen einen neuerlichen Angriff zu schützen, sind die Metalldetektoren immer noch da, und nur wenige Leute gehen auf den Berg. Die Muslime haben mit ihren Füßen abgestimmt, (entweder den Tempelberg betreten oder meiden) während die Krise zwischen Israel, Jordanien und der Waqf weiter durchsickert.“

## MUSLIME KEHREN ZUM TEMPELBERG ZURÜCK

Tausende muslimische Gläubige betraten am Donnerstag, den 27. Juli zum ersten Mal seit fast zwei Wochen wieder den Tempelberg (sie nennen ihn natürlich nicht den Tempelberg), viele schreien vor Freude, wie sie es immer taten, und gewalttätige Zusammenstöße zwischen Palästinensern und israelischen Sicherheitskräften brachen in diesen Bereichen aus. Zehn Polizisten wurden bei den Zusammenstößen verletzt.

Etwa 115 Palästinenser wurden nach Angabe des *palästinensischen Roten Halbmond* nach Verletzungen innerhalb der Anlage und in der Umgebung behandelt. Ein Sprecher sagte, dass die Verletzungen hauptsächlich durch Gummi-Geschosse, durch Verbrennungen und Prellungen verursacht wurden. Fünfzehn Leute wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Die Polizei sagte, dass Gläubige begonnen hatten, beim Betreten der Anlage Steine auf die Sicherheitskräfte zu schleudern.

Einige Steine fielen auf den darunter liegenden Platz an der Westmauer, sie verursachten aber keine Verletzungen, sagte ein Polizeisprecher. Die Polizei reagierte auf die Steinwürfe mit Tumult-Auflösungs-Methoden und schwor, jede Gewalt energisch zu bekämpfen. Nachdem Israel die von der Polizei installierten Metalldetektoren und andere Sicherheitsmaßnahmen um den Tempelberg nach dem Terrorangriff vom 14. Juli entfernt hatte, erhielten die Palästinenser am Donnerstag die Entwarnung des palästinensischen Präsidenten Mahmoud Abbas und Jerusalems muslimisch religiöser Autorität, um ihren 12-tägigen Boykott der heiligen Stätte zu beenden.

Allerdings brach am Huta-Tor, wo die israelischen Polizisten am 14. Juli getötet wurden, in letzter Minute eine Konfrontation aus. Das Huta (Arabisch für „Vergebung“, ironischerweise) war das am längsten geschlossene Tor, als die Polizei die Sicherheitsmaßnahmen in dieser Woche zurücknahm. Zeugen erzählten der *Times of Israel*, dass die Polizei das Tor ein paar Mal geöffnet und wieder geschlossen hatte, ehe es die Menschenmenge mit Blend-Granaten zerstreute. Es wurde dann geschlossen und die Polizei verbarrikadierte die Gegend.

Tausende Gläubige begannen auf den Tempelberg zu strömen, meist durch das Tor der Stämme, in der Nähe des Eingangs durch das Löwen-Tor in die Altstadt und glaubten, dass das Huta-Tor für immer geschlossen sei. Hunderte weigerten sich immer noch, auf den Tempelberg zu gehen, bis das Huta-Tor wieder dauerhaft geöffnet wird. Die Massen der Gläubigen hoben Jerusalems Mufti Mohammed Hussein am Huta-Tor auf ihre Schultern, als sie für die Nachmittagsgebete zur Al-Aqsa Moschee gingen.

Ein Demonstrant sagte zu einem Polizeibeamten vor Ort, „die Geschichte vorbei ist, du kannst jetzt nach Hause gehen“, und die Gläubigen riefen und schrieten „Allahu Akbar“ (Gott ist am Größten), als sie den Bereich betraten. Seit dem Terrorangriff hatten die Palästinenser von Israel verlangt, alle Sicherheitsmaßnahmen, einschließlich der Geländer und der Kameras zu entfernen, die in dem Bereich errichtet worden waren.

Neben den täglichen Protesten außerhalb der Altstadt, rief der Aufruhr über den Schritt auch gewalttätige Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Demonstranten hervor, wobei fünf Palästinenser in der vergangenen Woche in Konflikten getötet wurden. Spannungen in dem Bereich wurden auch durch den palästinensischen Terroristen angeheizt, der letzte Woche drei Mitglieder der Salomon Familie während dem Shabbat Abendessen in ihrem Haus in der Westbank Siedlung von Halamish erstochen hat.

Während Israel behauptet, dass die neuen Maßnahmen, zu denen Metall-Detektoren, Sicherheitskameras und Metallgeländer gehörten, notwendig waren, um die Sicherheit in dem Bereich nach der Schießerei sicherzustellen, behaupteten Demons-

tranten, dass der Schritt eine Verletzung des Status Quo sei, der gilt, seit Israel diesen Teil der Stadt im Sechs-Tage-Krieg 1967 eroberte. Im Rahmen der Vereinbarung ist Israel für die Sicherheit an den Eingängen des Tempelbergs verantwortlich, während die jordanisch verwaltete Waqf den Ort verwaltet, der die Al-Aqsa-Moschee und die Kuppel des Felsendoms beherbergt. Juden dürfen den Tempelberg besuchen, aber nicht dort beten.

## ARABER WARNEN VOR RELIGIÖSEM KRIEG

Der Anführer der Arabischen Liga warnte am Donnerstag, dass die israelischen Sicherheitsmaßnahmen am Tempelberg, die seitdem wieder entfernt wurden, drohen einen „religiösen Krieg“ zu entzünden. Israels Handlungen „sind ein Spiel mit dem Feuer und werden nur einen religiösen Krieg entzünden und den Kern des Konflikts von der Politik zur Religion verlagern“ sagte der Anführer der Arabischen Liga Ahmed Abdul Gheit.

Er sprach bei einem Treffen der arabischen Außenminister in Kairo über die jüngsten Gewalttätigkeiten in Jerusalem. „Ich lade den Besatzungsstaat (Israel) ein, die Lehren aus dieser Krise und die Botschaft, die sie enthält, sorgfältig zu erlernen“, sagte Abu Gheit in einer Fernsehsendung. (Anmerkung: Du kannst dein eigenes Land nicht besetzen, daher ist Israel kein Besatzer. Israel war schon lange hier, bevor der Islam überhaupt auf die Bühne kam.)

Während das geschrieben wird, gehen die Zusammenstöße und der Aufruhr in Jerusalem weiter. Es ist fast so, als ob die Palästinenser, die sich einmal über eine wahrgenommene Bedrohung für ihre geliebte Stätte erhoben haben, nicht aufhören können, über das zu reden, „was hätte sein können.“

Auch eine kleine – oder vielleicht doch nicht so kleine – Auseinandersetzung zwischen Jordanien und Israel ist über einen Zwischenfall mit einem israelischen Wachmann an der israelischen Botschaft in Amman ausgebrochen. Als ein jordanischer Mann am 23. Juli den Wachmann mit einem Schraubenzieher angriff, tötete ihn der Wachmann, der sich eindeutig selbst verteidigte. Auch ein zweiter Jordanier starb bei dem Vorfall. Dies wird als Mord an den Jordaniern angesehen, und sie wollten den Wachmann für die Vernehmung festhalten. Zum Glück wurde nach einigen diplomatischen Bemühungen zwischen Israel und Jordanien, der Wachmann freigelassen und kehrte nach Israel zurück.

Der aktuelle Stand ist, dass ein bedeutender Ausbruch im Nahen Osten im Entstehen sein könnte. Wir müssen für Israel beten wie nie zuvor.

**„Blast das Horn auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg! Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag des HERRN, ja er ist nahe.“**

**(Joel 2,1)**

Im Messias, Lonnie C. Mings

### Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86  
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de  
Internet: www.cfri.de

### Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00  
Kontonummer: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30  
Swift-BIC: GENODEF1DCA